

Ltg. A

II

726

A II, 726

Jahrbuch
für die
Hoch- u. Fachschulen
des Baues Franken
1939/40

Jahrbuch
für die Hoch- und Fachschulen des Gaues Franken

UER028005110889



Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck auszugsweise und in der gleichen Aufmachung verboten.

Ausgabestelle für Erlangen:

Theodor Krusche Universitätsbuchhandlung, Am Hauptmarkt

Ausgabestelle für Nürnberg:

Hochschulbuchhandlung Krusche & Co., Adlerstraße 12

**Jahrbuch
für die Hoch- und Fachschulen
des Gaues Franken**

Universität Erlangen - Hindenburg-Hochschule Nürnberg - Ohm-
Polytechnikum - Staatsschule für angewandte Kunst Nürnberg
Konservatorium Nürnberg

**Herausgegeben
von der Gaustudentenführung Franken**



Hochschulführerverlag C. J. Becker Universitäts-Druckerei Würzburg

1939



Ohm-Polytechnikum Pütnberg

Architect
of University
of Jena

Das Ohm-Polytechnikum Nürnberg

(Ingenieur- und Staatsbauschule)

Die Anstalt und ihre Geschichte

Die Geschichte des technischen Schulwesens in Nürnberg beginnt mit dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Als erste höhere technische Schule kann die im Jahre 1823 gegründete städtische „polytechnische Schule“ erachtet werden, die durch die Verordnung vom 16. Februar 1833 verstaatlicht und von da an in ihren Nachfolgeanstalten in ununterbrochener Reihe als staatliche Anstalt geführt wurde. Manche Wandlungen haben die staatlichen höheren technischen Lehranstalten Nürnbergs im Laufe des ersten Jahrhunderts ihres Bestehens erlebt. Von 1833—1868 wurden sie als „Polytechnische Schule“, von da bis 1907 als „Industrieschule“, anschließend bis 1919 als „Technikum“ geführt. Gelegentlich der 100-Jahrfeier wurde am 6. Juni 1933 in einem feierlichen Akt im altherwürdigen Rathaussaale von Kultusminister Hanns Schemm der Schule der Name „Ohm-Polytechnikum“ verliehen. Dieser Name knüpft an die alte Bezeichnung an, unter der die Schule ins Leben gerufen und erinnert an den großen Physiker Georg Simon Ohm, den „Philosophen der Elektrizität“ wie ihn Kultusminister Schemm in seiner großangelegten Jubiläumssrede nannte. Georg Simon Ohm war 1833 als Lehrer an die Nürnberger Polytechnische Schule berufen worden und leitete die Anstalt als Rektor von 1839 bis zu seiner Berufung nach München im November 1849.

In seiner heutigen Verfassung ist das Ohm-Polytechnikum eine, dem bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus unmittelbar unterstellte höhere technische Lehranstalt, die in fünf verschiedenen Fachabteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Tiefbau, Hochbau und Chemie ihre Studierenden zu Ingenieuren ausbildet. Daß es hier vor allem auf die Übermittlung eines gediegenen Fachwissens ankommt ist eine Selbstverständlichkeit; die von der Nürnberger Schule geleistete Bildungsarbeit stand aber auch stets unter dem Einfluß der Worte des bekannten Dichter-Ingenieurs M. W. v. Weber „erzieht ganze Menschen und macht aus diesen dann Techniker“. Dem-

entsprechend wurde es immer als ein wichtiger Teil unserer Aufgabe betrachtet, bei den Studierenden jene Fähigkeiten, Charaktereigenschaften und Kenntnisse zu fördern, die bei der Bewertung eines Menschen innerhalb und außerhalb seines Berufslebens eine wesentliche Rolle spielen. Im neuen Reich Adolf Hitlers ist diesen Gedanken erst tieferer Inhalt und ernstere Bedeutung zuerkannt worden; heute gilt für jede Art von Bildungsstätte, daß sie ihre Aufgabe im Sinne der Volksgemeinschaft nur dann richtig erfüllt, wenn Weltanschauung, körperliche Erziehung und fachliche Leistung zusammen einen harmonischen Dreiklang bilden. Dementsprechend haben auch am Ohm-Polytechnikum die an die Studierenden herantretenden Aufgaben eine sinngemäße Ausweitung erfahren. Neben dem Fachstudium, für das die Lehrpläne in den Jahren 1933 und 1934 neu überarbeitet herausgegeben wurden, trat in stetig verstärktem Maße die Erziehungsarbeit des Studentebundes und der Fachschul- bzw. heute der Studentenschaft und Hand in Hand damit die pflichtmäßige Einführung von Leibesübungen und sportlicher Betätigung.

Dem guten Willen der Lehrer und Studierenden in immer engerer kameradschaftlicher Zusammenarbeit ein Höchstmaß an Leistung zu erzielen, hilft die Anstalt mit all ihren geräumigen Lehrsälen, Übungsräumen, Werkstätten und Sammlungen und ihrem reichen Bestand an Maschinen, Instrumenten und Apparaten in wirkungsvoller Weise.

Das Anstaltsgebäude wurde im Jahre 1904 errichtet; der Hauptbau an der Reflerstraße wurde 1923 erweitert und besitzt eine Gesamtlänge von 110 Metern. In ihm sind die Lehrsäle, Übungsräume und Sammlungen der Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau untergebracht. In einem großen Seitengebäude an der Liebigstraße befinden sich die von der Abteilung für Chemie benötigten Räume. Ein eigenes Hofgebäude enthält Kessel- und Maschinenhaus, eine große Werkstätte, Schmiede und Gießerei. Die anstaltseigene fast quadratische Bodenfläche hat ein Ausmaß von rund 12 800 Quadratmetern, wovon rund 3500 Quadratmeter mit den vor genannten Gebäuden überbaut sind.

An Räumen für Unterrichtszwecke besitzt die Anstalt:

- 5 Lehrsäle für Experimentalvorträge,
- 3 Lehrsäle für allgemeine Vorträge,

- 16 Zeichenäle, die gleichzeitig auch als Vortragsäle verwendet werden,
- 1 Übungsraum für physikalische Versuche,
- 1 Übungsraum für Untersuchungen an Kraftmaschinen (Kessel- und Maschinenhaus),
- 1 Übungsraum für Materialprüfungen u. Festigkeitsversuche,
- 1 Übungsraum für das Praktikum an elektrischen Maschinen,
- 1 Übungsraum für Vorführungen mit Hochspannung,
- 1 Übungsraum für elektro-mechanische Aufgaben, mit Photometerzimmer und Eichraum,
- 4 Übungsräume für Fernmeldetechnik,
- 1 Übungsraum für Chemie mit zugehörigem Wägezimmer, Destillationsraum, Abgasraum,
- 1 Übungsraum für Heizwertbestimmungen und Organische Chemie,
- 1 Übungsraum für Elektrochemie,
- 1 Übungsraum für geodätische Messungen,
- 12 verschiedene Sammlungsräume,
- 6 Werkstätten,
- 1 große Bücherei (Bestand rund 24 000 Bände).

Außerdem noch die für Verwaltung und den Aufenthalt der Lehrkräfte erforderliche Anzahl von Räumen und Zimmern.

Der Unterricht in Leibesübungen findet im Winterhalbjahr in der Halle des Turnvereins von 1846 statt; im Sommer steht der herrlich gelegene Waldspielplatz des gleichen Vereins zur Verfügung; hier werden die jährlich stattfindenden Sportkämpfe ausgetragen.

Der an der Anstalt stets hochgehaltene Grundsatz, sich von einer zu weit gehenden Spezialisierung fernzuhalten und für das jeweilige Fachgebiet nur das grundlegende zu bringen, dieses aber nach der mathematisch-naturwissenschaftlichen, technologischen, konstruktiven und betriebswirtschaftlichen Seite hin fest und tief zu verankern, hat sich durchaus bewährt, besonders auch in den wirtschaftlich schlechten Zeiten. Das Dhm-Polytechnikum wird es auch weiterhin als seine Hauptaufgabe betrachten, sich auf die Erarbeitung der Grundelemente des Fachgebietes zu beschränken; wer diese gut beherrscht wird sich später in jedes Sondergebiet, gleichgültig ob es sich nun um eine Tätigkeit mehr rechnerischer, konstruktiver oder betriebstechnischer Art handelt, durch eigene Weiterarbeit hineinfinden. Je sicherer

die Grundlagen beherrscht werden, umso leichter und rascher wird diese Einarbeitung möglich sein. Deswegen erachten wir es als die vordringlichste Pflicht, daß die grundlegenden Gesetze nicht rezeptmäßig eingepaukt, sondern durch Vortrag und Experimente klargelegt und abgeleitet und durch selbst ausgeführte Versuche, Übungen und Rechnungen verstandesmäßig erfaßt und verarbeitet werden.

An sozialen Einrichtungen ist vor allem der im Jahre 1921 gegründete Verein „Studentenhilfe“ zu erwähnen, der in den Zeiten der größten wirtschaftlichen Notlage im Schulgebäude selbst eine eigene Speiseanstalt betrieben hatte, die in den Jahren der stärksten Inanspruchnahme Mittags bis zu 400 Studierende versorgte. Infolge des verringerten Besuches ist der Küchenbetrieb z. T. geschlossen, doch erhalten bedürftige Studierende Marken zur Erlangung von halben oder ganzen Mittagstischen. Auch sonst gewährt der Verein in besonders dringenden Fällen kleinere Beihilfen und Darlehen.

Außer dem Verein Studentenhilfe bestehen noch einige, von edlen Stiftern errichtete Stipendienfonds, deren Gesamtwert z. T. rund 32 000.— RM. beträgt.

Bei Erkrankungen und Unfällen haben die Studierenden durch die an der Anstalt bestehenden günstigen Versicherungsverträge weitgehenden Schutz und Beihilfe, was sich besonders in Fällen langer und schwerer Erkrankung gut bewährt und ausgewirkt hat.

Nach Verlassen der Anstalt treten die Absolventen zum weit- aus überwiegenden Teil in die Dienste der Privatindustrie, sind aber auch im Staats- und Gemeindedienst, bei Baubehörden, Bahn, Post, im Berufsschulwesen usw. als tüchtige Beamte und Mitarbeiter geschätzt. Besonders befähigten Absolventen steht über eine Ergänzungsprüfung auch der Weg zur Hochschule offen, doch ist von dieser Möglichkeit verhältnismäßig wenig Gebrauch gemacht worden.

Der Studiengang

I. Aufgabe und Gliederung der Anstalt.

Das Ohm-Polytechnikum Nürnberg hat die Aufgabe, zukünftige Ingenieure und technische Beamte für Betriebe und Büros der maschinen- und elektrotechnischen Industrie, des Bauwesens und der chemischen Industrie, sowie für den einschlägigen Reichs-, Landes- und Gemeindefeldienst heranzubilden. Es hat daher eine in sich abgeschlossene, unmittelbar in der Praxis verwendbare höhere Fachausbildung zu vermitteln. Die Anstalt gliedert sich je nach der Fachrichtung in Abteilungen für:

- | | | |
|-------------------|---|--|
| a) Maschinenbau | } | Der gleichzeitige Besuch von 2 Abteilungen, z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik ist nicht möglich. |
| b) Elektrotechnik | | |
| c) Tiefbau | | |
| d) Hochbau | | |
| e) Chemie | | |

Die Absolventen aller Abteilungen erhalten neben dem Notenabschlußzeugnis noch ein Abgangszeugnis über die allgemeine und technisch-wissenschaftliche Ausbildung, die zur Betätigung als Ingenieur befähigt.

II. Studiendauer und Einteilung.

Der Ausbildungsgang umfaßt in allen Abteilungen je 5 aufsteigende Semester (2½ Jahre), (in Zukunft 4 Semester), von denen im Winter das I., III. und V., im Sommer das II. und IV. Semester geführt werden. Der Unterricht beginnt im Wintersemester am 1. Oktober und endet am 28. Februar. Das Sommersemester beginnt am 8. März und endet am 24. Juli. In der Zeit zwischen dem 15. und letzten Februar werden die Abschlußprüfungen abgehalten.

III. Aufnahmebedingungen und Anmeldung.

Die Besucher der Anstalt gliedern sich in Studierende und Zuhörer. Die Aufnahmebedingungen gelten in gleicher Weise für männliche und für weibliche Aufnahmefuchende. In die Anstalt werden nur aufgenommen, wer durch ein ärztliches Zeugnis nachweist, daß er frei von ansteckenden Krankheiten ist. Deshalb hat sich jeder Aufnahmefuchender einer Pflichtuntersuchung zu unterziehen und bei der Aufnahme in die Anstalt eine gesundheitliche Unbedenklichkeitserklärung vorzulegen. Ferner muß jeder Studierende seine arische Abstammung nachweisen. In das I. Semester kann als Studierender aufgenommen werden wer:

- a) mindestens das 17. Lebensjahr vollendet hat,
- b) eine entsprechende Allgemeinbildung und
- c) eine entsprechende praktische Vorbildung nachweist,
- d) einen unbescholtenen Leumund besitzt,
- e) sofern er minderjährig ist, die Zustimmung seines gesetzlichen Vertreters beibringt.

Die Erfüllung dieser Anforderungen ist durch ordnungsgemäße Zeugnisse nachzuweisen.

- a) in der Regel durch Vorlage eines Zeugnisses über die Berechtigung zum Übertritt in die 4. Klasse einer deutschen Aufbauschule oder in die 7. Klasse einer anderen höheren Lehranstalt (Oberrealschule, Real-, Humanistisches Gymnasium, Höhere Handelsschule, Mädchenlyzeum usw.) oder eines Zeugnisses über die Abschlußprüfung II der Fachschulen für Verwaltung und Wirtschaft des Heeres oder der Marine. Die sog. „Reichsverbandsprüfung“ wird nicht als gleichberechtigt anerkannt. Stützt sich der Bewerber auf ein Zeugnis einer privaten höheren Unterrichtsanstalt, so hat er den Nachweis für die Gleichberechtigung des Zeugnisses mit denen der staatlichen höheren Lehranstalten zu erbringen; oder
- b) durch erfolgreichen Besuch eines 1 Jahr dauernden Vorkurses; oder
- c) durch Bestehen der Schlußprüfung des Vorkurses.

Aufnahmefuchenden mit schlechten Schulzeugnissen, insbesondere solchen mit geringen Erfolgen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, kann die Aufnahme verweigert werden. Für die Bauabteilung kann im Zeichnen eine Aufnahmeprüfung aufgelegt werden.

Als Nachweise über eine entsprechende praktische Vorbildung für die Aufnahmefuchenden mit einer Allgemeinbildung nach Absatz a) sind vorzulegen:

1. Für den Besuch der Abteilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik: Zeugnisse über eine mindestens 24-monatige, für den Besuch der Abteilung Chemie: Zeugnisse über eine mindestens 12-monatige ununterbrochene praktische Tätigkeit in einschlägigen Industrie- oder größeren Gewerbebetrieben. Die geforderte Praxis muß im ganzen Umfange vor dem I. Semester liegen.
2. Für den Besuch der Abteilung Hoch- oder Tiefbau sind vorzulegen: Zeugnisse über eine insgesamt 24-monatige handwerkliche Tätigkeit im Maurer-, Zimmerer- und Betonbau-Gewerbe, ausnahmsweise auch über eine 24-monatige handwerkliche Tätigkeit in einem Bau- oder Nebengewerbe. Von der geforderten Praxis müssen mindestens 12 Monate vor dem I. Semester liegen. Die an der Gesamtbauer etwa noch fehlenden Monate sind vor dem Eintritt in das III. Semester nachzuholen.
3. In der Abteilung für Hochbau ist vor dem Aufstieg in das V. Semester außerdem grundsätzlich der Nachweis der erfolgreich abgelegten Gesellenprüfung in einem Bau- oder Bauneben-Gewerbe zu erbringen.
4. Zum Studium des Tiefbaues kann als entsprechende Praxis auch erachtet werden die Tätigkeit in einem zum Bauwesen im weiteren Sinne gehörigen Betriebe, insbesondere im Eisenhochbau, im Eisenbahnbau oder Eisenbahnunterhaltungsdienst, im Straßen-, Wasser- oder Kulturbaudienst. In diesem Falle muß die 24-monatige Gesamtpraxis vor dem I. Semester liegen.

Aufnahmefuchende, die eine 4-jährige Dienstleistung bei einer technischen Truppengattung der Wehrmacht nachweisen, können ausgenommen werden:

- a) In die Abteilung Maschinenbau und Elektrotechnik: wenn sie noch eine 12-monatige Praxis in einschlägigen Industrie- oder Gewerbebetrieben nachweisen.
- b) In die Abteilung für Hochbau: in das I. Semester ohne weiteres; vor dem Eintritt in das III. Semester wird eine weitere 12-monatige praktische Tätigkeit in einem Bau- oder Bauneben-Gewerbe verlangt. Bezüglich des Eintrittes in das V. Semester gelten die gleichen Bestimmungen wie unter 3.
- c) In die Abteilung für Tiefbau: in das I. Semester ohne weiteres; vor dem Eintritt in das III. Semester wird eine weitere 12-monatige praktische Tätigkeit in einem Bau- oder Bauneben-Gewerbe oder in einem zum Bauwesen im weiteren Sinne gehörigen Betriebe gefordert.
- d) In die Abteilung Chemie: ohne weiteres.

Bezüglich der praktischen Ausbildung der Studierenden können Verzeichnisse der Betriebe, die Praktikanten einstellen in allen Direktorataten der Bayerischen Höheren Lehranstalten eingesehen werden. Diese Verzeichnisse werden jedoch nicht ausgegeben.

Als praktische Tätigkeit kann nur der freiwillige Arbeitsdienst, nicht der pflichtmäßige, ebensowenig der pflichtmäßige Wehrdienst angerechnet werden.

Aufnahme als Zuhörer:

- a) von Zuhörern — d. h. Personen, die sich, nach Maßgabe des verfügbaren Platzes, nur an einzelnen Vorträgen und Übungen beteiligen können — wird außer dem Nachweis der Aufnahmebedingungen, eine Vorbildung gefordert, die sie befähigt, dem Unterricht folgen zu können.
- b) Studierende, die die Erlaubnis zum Vorrücken in das nächste Semester nicht erhalten haben, können nur ausnahmsweise im nächstfolgenden Semester als Zuhörer zugelassen werden.
- c) Studierende können innerhalb eines Halbjahres nicht Zuhörer werden.
- c) Zu Prüfungen werden Zuhörer nicht zugelassen.

Über die Aufnahme in den Vorkurs erteilt Auskunft die Städtische Berufsoberschule in Nürnberg-A, Lorenzplatz 27.

Die Anmeldungen für die Neuaufnahmen in das I., III. und V. Semester haben in der Zeit vom 1. bis 15. Juni zu erfolgen. Die Anmeldungen für die Neuaufnahmen in das II. und IV. Semester sind in der Zeit vom 15. bis 31. Januar einzureichen. Die Anmeldebögen werden vom Sekretariat der Anstalt bezogen.

IV. Gebühren.

A. Aufnahmegebühr

RM. 10.—

B. Semestergebühren:

1. Unterrichtsgebühren (einschließlich der Gebühren für das Zeugnis, für Verleihung der Laboratorien, Sammlungen, der Bücherei, der Geräte, Werkzeuge und für den Materialverbrauch) für Studierende: im Semester
 - a) Maschinenbau
 - b) Elektrotechnik

RM. 87.50

RM. 87.50

c) Hochbau	RM. 77.50
d) Tiefbau	RM. 77.50
e) Chemie	RM. 102.50
Wahlfächer für die Semesterwochenstunde für Zuhörer:	RM. 2.50
Im Semester je Lehrfach	RM. 20.—
keinesfalls aber mehr als	RM. 100.—
2. weitere Entrichtungen:	
a) Krankenversicherungsbeitrag im I., II., III., und IV. Semester je	RM. 15.—
im V. Semester	RM. 12.50
b) Unfallversicherungsbeitrag je Semester	RM. 1.50
c) Diebstahlversicherungsbeitrag je Semester	RM. 1.50
d) Beitrag zur Studentenhilfe je Semester	RM. 3.—
e) Beitrag zur Studentenschaft je Semester	RM. 6.—
f) Lehrmittelbeitrag für den Unterrichtsfilm je Sem.	RM. 1.—
C. Prüfungsgebühren:	
Aufnahmeprüfung (in höhere Semester)	RM. 10.—
Abschlußprüfung	RM. 20.—
für die Wiederholung der Abschlußprüfung ohne noch- maligen Besuch des V. Semesters wird neben der Prüfungsgebühr von RM. 20.— noch eine Gebühr für die Semesterprüfungen des V. Sem. erhoben mit	RM. 15.—
D. Zeugnis- und sonstige Gebühren:	
Abschlußzeugnis	RM. 5.—
Ingenieurzeugnis	RM. 5.—
Besuchsbescheinigung	RM. 2.—
für beglaubigte Zeugnisabschriften	RM. 1.—
E. Ausländer-Gebühren:	
Reichs-Ausländer zahlen mit Ausnahme der Beiträge unter B 2. durchwegs bei allen Gebühren den doppelten Betrag. Studierende deutscher Abstammung und Muttersprache werden wie Inländer behandelt hinsichtlich der Gebührenentrichtung.	

V. Allgemeine Bemerkungen.

Jeder Studierende deutscher Abstammung und Muttersprache ist verpflichtet, der Deutschen Studentenschaft beizutreten und die ihm von ihr auferlegten Pflichten zu erfüllen. Die ist Voraussetzung für das Verbleiben an der Schule und die Zulassung zu den ordentlichen Prüfungen.

Der Lehrkörper

Direktor

Better, Theodor, Dr.-Ing. Wohnung: Nürnberg-D, Liebigstraße 6/II, Fernruf 53779.

Lehrer im Hauptamt

- Appel, Ludwig, Dipl.-Ing., Reg.-Baum., Baurat f. Tiefbau, Nürnberg-D., Teutonenstraße 53.
- Baiertl, Josef, Dipl.-Ing., Regierungsbaumeister, Baurat für Hoch- und Tiefbau. Wohnung: Nürnberg-N, Goethestr. 23/III.
- Baigger, Oskar, Bau-Ing., Dipl.-Kaufmann, Vertragslehrer für Hoch- und Tiefbau. Wohnung: Nürnberg-D, Gneisenaustr. 7.
- Basch, Josef, Dipl.-Ing., Professor für Elektrotechnik, Pfleger für die Modell- und Planammlung für elektrotechnisches Zeichnen und elektromechanische Konstruktionen; Pfleger der Lichtbildsammlungen aller Abteilungen; Pfleger der Sammlungen und Übungsräume für das Fernmeldewesen. Wohnung: Nürnberg-D, Herzogstr. 10/II.
- Beß, Albert, Dr.-Ing., Baurat für Elektrotechnik, Pfleger der Sammlung für Maschinenteile der Abteilung E. Wohnung: Heilsbronn bei Nürnberg.
- Birkman, Georg, Dipl.-Ing., Professor für Maschinenbau. Wohnung: Nürnberg-N, Uttenreuther Str. 34.
- Burkhardt, Karl, Professor für Mathematik und Physik, Pfleger der Anstaltsbücherei. Wohnung: Nürnberg-D, Brunhildstr. 33.
- Deuerlein, Ernst, Dr. phil., Studienrat für Chemie, Pfleger der Sammlung für organische Chemie. Wohnung: Erlangen, Hofmannstr. 21/II.
- Dümmler, Wilhelm, Dipl.-Ing., Professor für Maschinenbau. Wohnung: Nürnberg-N, Juvenellstr. 44, Fernruf 20975.
- Fäustle, Rudolf, Dr. d. t. W., Studienrat für Chemie, Pfleger der Sammlung für Elektrochemie. Wohnung: Nürnberg-D, Fenigerstr. 33/III.
- Feiertag, Leonhard, Dipl.-Ing., Baurat für Elektrotechnik. Wohnung: Nürnberg-S, Jean-Paul-Platz 19/II.
- Feigl, Hans Dipl.-Ing., Oberstudienrat für Maschinenbau, Pfleger der Übungsräume für Kraft- und Arbeitsmaschinen und für Werkstoffprüfung. Wohnung: Nürnberg-D, Theodorstr. 11/II.
- Appel, Ludwig, Dipl.-Ing., Reg.-Baum., Baurat für Tiefbau, Nürnberg.
- Gundbrunn, Paul, Dr.-Ing., Professor für Chemie, Pfleger der Sammlung für anorganische Chemie. Wohnung: Nürnberg-D, Sulzbacher Straße 45/II.
- Güttinger, Albert, Dipl.-Ing., Professor für Maschinenbau, Pfleger der Sammlung für Maschinenteile der Abteilung M; Pfleger der Plan-, Vorlagen- und Druckschriftensammlung für Abteilung M und der Normensammlung. Wohnung: Nürnberg-N, Obere Birzheimerstraße 10/I, Fernruf 52136.

- Häfner, Armin, Dipl.-Ing., Baurat für Elektrotechnik, Pfleger der Sammlung für Druckschriften und Preislisten elektrotechnischer Artikel. Wohnung: Nürnberg-D, Viktoriastraße 24/IV.
- Hoffmann, Karl, Dr. d. t. W., Professor für Mathematik und Physik. Wohnung: Nürnberg-D, Feldgasse 38/II.
- Hübisch, Karl, Dr. d. t. W., Professor für Mathematik und Physik, Pfleger für die mathematisch-physikalischen Sammlungen und des physikalischen Übungsraumes. Wohnung: Nürnberg-W, Praterstr. 3/I.
- Koch, Albert, Dr. rer. pol. Dr. jur., Diplomvolkswirt, Studienrat für Rechts-, Wirtschafts- und Staatskunde. Wohnung: Nürnberg-N, Bahreuther Straße 46/0, Fernruf 53547.
- Kühne, Fritz, Dipl.-Ing., Professor für Maschinenbau, Pfleger der mechanisch-technologischen Sammlung und der Sammlungen für das Unterrichtsfach „Werkzeugmaschinen und Herstellungsverfahren“. Wohnung: Nürnberg-N, Heroldsberger Platz 5.
- Laud, Hans, Dipl.-Ing., Architekt, Vertragslehrer für Hochbau. Wohnung: Nürnberg-D, Teutonenstr. 15.
- Liebert, Karl, Dipl.-Ing., Baurat für Elektrotechnik. Wohnung: Nürnberg-D, Viktoriastraße 24/III.
- Loesch, Wilhelm, Dipl.-Ing., Oberbaurat für Maschinenbau. Wohnung: Nürnberg-D, Glockenhofstr. 25/III.
- Pfriem, Josef, Professor für Mathematik und Physik. Wohnung: Nürnberg-N, Obere Birzheimerstr. 33/III.
- Rauber, Arthur, Dr. phil., Professor für Mathematik und Physik. Wohnung: Nürnberg-D, Bismarckstr. 70.
- Rieder, Heinrich, Dr. d. t. W., Oberbaurat für Mathematik und Physik. Wohnung: Nürnberg-N, Heimstättenstr. 11.
- Röll, Josef, Dr. phil., Professor für Chemie, Pfleger der Übungsräume für Chemie und Materialiensammlung. Wohnung: Nürnberg-N, Äußere Bahreuther Straße 43/III.
- Roth, Leonhard, Dr.-Ing., Professor für Maschinenbau, Pfleger der Sammlung für Kraft- und Arbeitsmaschinen. Wohnung: Nürnberg-S, Jean-Paul-Platz 19/I.
- Schäff, Friedrich, Dipl.-Ing., Professor für Maschinenbau. Wohnung: Nürnberg-S, Jean-Paul-Platz 19/I.
- v. Sengbusch, Ralph, Dipl.-Ing., Professor für Elektrotechnik. Wohnung: Erlangen, Bismarckstr. 10/II.
- Stöckl, Melchior, Dr.-Ing., Professor für Maschinenbau und Elektrotechnik, Pfleger für den mechanischen Übungsraum der Abteilung E und die Sammlungen im Vorbereitungsraum 217. Wohnung: Nürnberg-N, Am Maxfeld 45/II.
- Vöckl, Albert, Dr., Studienassessor für Mathematik und Physik. Wohnung: Nürnberg-W, Gostenhofer Hauptstr. 41.
- Wendler, August, Dipl.-Ing., Professor für Tiefbau, Pfleger der Sammlung für Vermessungskunde. Wohnung: Nürnberg 33 (Eibach), Abenberger Straße 15.

- von Werden, Theodor, Oberbaurat, Architekt für Hoch- und Tiefbau, Pfleger der Sammlungen für Bauwesen und der Modellsammlung für Freihandzeichnen. Wohnung: Nürnberg-D, Neudörferstr. 4/0.
- Wilhelm, Hans, Albert, Dipl.-Ing., Regierungsbaumeister, Architekt, Baurat für Hochbau. Wohnung: Nürnberg-D, Ebenseestr. 8, Fernruf 58148, Büro 57272.
- Wolff, Friedrich, Dipl.-Ing., Professor für Maschinenbau und Elektrotechnik, Pfleger für den maschinentechnischen Übungsraum der Abteilung E. Wohnung: Nürnberg-D, Allersberger Straße 178/I, Fernruf 43509.
- Wollner, Emil, Dr. phil., Professor für Chemie, Pfleger der chemisch-technologischen und mineralogisch-palaeontologisch-geologischen Sammlungen. Wohnung: Nürnberg-N, Meuschelstr. 11/II, Fernruf 52298.
- Zöbelein, Walter, Dipl.-Ing., Regierungsbaumeister, Baurat für Hoch- und Tiefbau. Wohnung: Nürnberg-D, Gleißbühlstr. 13/I.

Eine Fahrt oder Wanderung in die Fränkische Schweiz?

Auskünfte und Prospekte

beim Verkehrsverein Erlangen e. V. im Rathaus Zimmer 24 a/II
Fernruf 2251

Lehrpläne

Abteilung Maschinenbau

	Lehrgegenstand	Ins- gesamt	Halbjahr					
			I.	II.	III.	IV.	V.	
Pflichtfächer:								
I. Mathem. naturwissenschaftliche Fächer:								
1.	Mathematik I	12	8	4	—	—	—	
2.	Mathematik II	10	2	5	3	—	—	
3.	Darstellende Geometrie	9	6	3	—	—	—	
4.	a) Physik	8	4	4	—	—	—	
	b) Physikalisches Praktikum	2	—	—	2	—	—	
5.	Chemie	5	2	3	—	—	—	
II. Technische Fächer:								
6.	Mechanik starrer Körper	9	3	3	3	—	—	
7.	Festigkeitslehre	6	3	3	—	—	—	
8.	a) Mechanik flüssiger Körper	3	—	—	3	—	—	
	b) Technische Wärmelehre	3	—	—	3	—	—	
9.	Technologie (mit Übungen)	7	4	3	—	—	—	
10.	a) Werkzeugmaschinen	6	—	—	4	2	—	
	b) Herstellungsverfahren einschl. Vorrichtungsbau	5	—	—	—	2	3	
11.	Maschinenteile	11	4	5	2	—	—	
12.	Getriebelehre	2	—	—	2	—	—	
13.	Lasthebemaschinen	7	—	—	4	3	—	
14.	Pumpen, Gebläse und Kompressoren	3	—	—	—	3	—	
15.	Wasserkraftmaschinen	3	—	—	—	3	—	
16.	Dampfmaschinen	4	—	—	4	—	—	
17.	Dampfturbinen	3	—	—	—	3	—	
18.	Dampfkessel	2	—	—	—	2	—	
19.	Verbrennungskraftmaschinen	5	—	—	—	5	—	
20.	Skizzieren, Zeichnen und Entwerfen	35	4	5	6	6	14	
21.	Maschinentechn. Praktikum (einschl. Werkzeugmaschinen)	9	—	—	—	2	7	
22.	Fabrik- und Kraftanlagen	4	—	—	—	—	4	
23.	Wirtschaftliche Betriebsführung	5	—	—	—	2	3	
24.	Elektrotechnik mit Übungen	9	—	—	2	3	4	
III. Allgemeine Fächer:								
25.	Rechts-, Wirtschafts- und Staatskunde	5	5	—	—	2	3	
26.	Gewerbehygiene und Unfallverhütung	2	2	—	—	—	2	
27.	Geschichte deutscher Technik und Kultur	6	6	2	2	2	—	
28.	Leibesübungen und Geländesport	20	4	4	4	4	4	
		Wochenstunden:	220	44	44	44	44	44
Wahlfächer:								
29.	Eisenbahnmotoren	3	—	—	1	2	—	
30.	Buchhaltungslehre	2	—	—	—	—	2	
31.	Englisch	6	2	2	2	—	—	

Abteilung Elektrotechnik

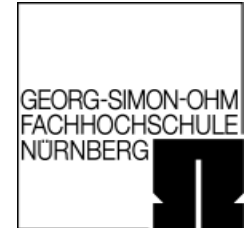
	Lehrgegenstand	Zus- gesamt	Halbjahr				
			I.	II.	III.	IV.	V.
Pflichtfächer:							
I. Mathem. naturwissenschaftliche Fächer:							
1.	Mathematik I	12	8	4	—	—	—
2.	Mathematik II	10	2	5	3	—	—
3.	Darstellende Geometrie	8	4	4	—	—	—
4.	a) Physik	8	4	4	—	—	—
	b) Physikalisches Praktikum	2	—	—	2	—	—
5.	Chemie und Elektrochemie	5	3	2	—	—	—
II. Technische Fächer:							
6.	Technische Mechanik	12	4	4	4	—	—
7.	Technologie mit Übungen	6	2	2	2	—	—
8.	Maschinenteile	5	3	2	—	—	—
9.	Maschinenkunde mit maschinentechn. Praktikum	12	—	—	3	5	4
10.	Grundlagen der Elektrotechnik	12	6	6	—	—	—
11.	Elektrotechnische Meßkunde	4	—	2	2	—	—
12.	Gleichstromtechnik	7	—	—	3	2	2
13.	Wechselstromtechnik	18	—	—	6	6	6
14.	Hochspannungstechnik	4	—	—	2	2	—
15.	Elektrische Anlagen	12	—	—	—	6	6
16.	Beleuchtungs- und Installations- technik	2	—	—	2	—	—
17.	Fernmelde-technik mit Praktikum	10	—	—	—	4	6
18.	Elektr. Praktikum I (meßtechn.)	6	—	—	3	3	—
19.	Elektr. Praktikum II (maschinentechn.)	8	—	—	—	4	4
20.	Skizzieren, Zeichnen und Entwerfen	21	4	3	6	4	4
21.	Wirtschaftliche Betriebsführung	3	—	—	—	—	3
III. Allgemeine Fächer:							
22.	Rechts-, Wirtschafts- und Staatskunde	5	—	—	—	2	3
23.	Gewerbehygiene und Unfallverhütung	2	—	—	—	—	2
24.	Geschichte deutscher Technik und Kultur	6	—	2	2	2	—
25.	Leibesübungen und Geländesport	20	4	4	4	4	4
	Wochenstunden:	220	44	44	44	44	44
Wahlfächer:							
26.	Eisenbahnmaschinen	3	—	—	1	2	—
27.	Buchhaltungslehre	2	—	—	—	—	2
28.	Englisch	6	2	2	2	—	—

Abteilung Chemie

	Lehrgegenstand	Zus- gesamt	Halbjahr				
			I.	II.	III.	IV.	V.
Pflichtfächer:							
I. Mathem. naturwissenschaftliche Fächer:							
1.	Elementare Mathematik	8	4	4	—	—	—
2.	a) Physik	8	4	4	—	—	—
	b) Physikalisches Praktikum	2	—	—	—	2	—
II. Technische Fächer:							
3.	Anorganische Chemie (einschl. Physikalische Chemie)	18	5	5	2	3	3
4.	Organische Chemie	9	—	2	3	4	—
5.	Analytische Chemie	12	4	2	2	2	2
6.	Mineralogie und Geologie	12	3	3	2	2	2
7.	Chemische Technologie	16	—	—	5	5	6
8.	Elektrochemie	4	—	—	2	2	—
9.	Chemisches Praktikum	80	16	16	16	16	16
10.	Organisches Praktikum	6	—	—	—	—	6
11.	Maschinenkunde und Skizzierübungen	8	4	2	2	—	—
12.	Elektrotechnik	4	—	—	4	—	—
III. Allgemeine Fächer:							
13.	Rechts-, Wirtschafts- und Staatskunde	5	—	—	—	2	3
14.	Gewerbehygiene und Unfallverhütung	2	—	—	—	—	2
15.	Geschichte deutscher Technik und Kultur	6	—	2	2	2	—
16.	Leibesübungen und Geländesport	20	4	4	4	4	4
	Wochenstunden:	220	44	44	44	44	44
Wahlfächer:							
17.	Buchhaltungslehre	2	—	—	—	—	2
18.	Englisch	6	2	2	2	—	—

Abteilung Hochbau

	Lehrgegenstand	Zus. gesamt	Halbjahr				
			I.	II.	III.	IV.	V.
Pflichtfächer:							
I. Mathem. naturwissenschaftliche Fächer:							
1.	Mathematik I	16	10	6	—	—	—
2.	Darstellende Geometrie	12	6	6	—	—	—
3.	a) Physik	8	4	4	—	—	—
	b) Chemie	2	—	2	—	—	—
II. Technische Fächer:							
4.	Baustoffkunde	4	—	—	4	—	—
5.	Baukonstruktion	38	14	10	14	—	—
6.	Hochbaukunde	16	—	—	8	8	—
7.	Baustatik	10	—	6	4	—	—
8.	Eisenbeton	12	—	—	—	6	6
9.	Eisenkonstruktion	6	—	—	—	6	—
10.	Entwerfen	30	—	—	—	10	20
11.	Landwirtschaftliche Baukunde	2	—	—	2	—	—
12.	Beranschlagen und Bauführung	8	—	—	—	4	4
13.	Bermessen und Planzeichnen	4	—	—	—	4	—
14.	Freihandzeichnen und Stilkunde	14	4	2	4	—	4
15.	Städtischer Tiefbau	4	—	—	—	—	4
III. Allgemeine Fächer:							
16.	Geschäfts- und Staatsbürgerkunde	14	2	4	4	2	2
17.	Leibesübungen und Geländesport	20	4	4	4	4	4
18.	Sanitätskurs	—	—	—	—	—	—
		220	44	44	44	44	44
Wahlfächer:							
19.	Englisch	6	2	2	2	—	—



Datum
02.03.2009.

HINWEIS

University of Applied Sciences

Quelle: Jahrbuch durch die Hoch- und Fachschulen des Gaues Franken

Dieser Aufsatz wurde an der Hochschulbibliothek der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg mit einer Auflösung von 300 dpi eingescannt. Das Original stammt aus der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg.

Signatur: H00/LTH.A-II 726 [1939/40]

This article was scanned at the University of Applied Sciences Library Nuremberg (resolution: 300 dpi). The original is part of the collection of the university library Erlangen-Nuremberg.

Book number: H00/LTH.A-II 726 [1939/40]

<http://www.fh-nuernberg.de/bibliothek>

Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule

Hochschulbibliothek

Keßlerplatz 12

90489 Nürnberg